

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880**

191 (13.8.1880)



Freitag, 13. August 1880.

## Frankreich.

Paris, 9. Aug. Nach den gestrigen Stichwahlen stellt sich das allgemeine Resultat der Wahlen für die theilweise Erneuerung der Generalräthe folgendermaßen heraus:

Es waren 1432 Generalräthe zu erwählen. Es wurden gewählt: 1017 Republikaner und 415 Reaktionen. Die Republikaner gewinnen 297 Sitze. Vor den Wahlen theilten sich die 2836 Mitglieder der Generalräthe der 86 Departements, welche bei den Wahlen am 1. und 8. August theilhaftig waren, in 1544 Republikaner und 1292 Reaktionen, jetzt zählen diese Räte 1841 Republikaner und 994 Reaktionen. Die Generalräthe des Seine-Departements und die 3 Departements von Algerien, die noch nicht der Erneuerung unterworfen wurden, zählen zusammen 143 Republikaner und 16 Reaktionen. In den 90 Departements von Frankreich und Algerien sind folglich jetzt 1884 republikanische und 910 reaktionäre Generalräthe und folglich die Republikaner mit 1074 Stimmen in Mehrheit. Die Republikaner gewonnen die Mehrheit in 15 Departements; sie besitzen sie jetzt in 71; im Departement der Landes sind die Stimmen gleich vertheilt, 14 gegen 14; die Reaktionen besitzen die Mehrheit in 18 Departements.

## Großbritannien.

London, 9. Aug. Die Meldung französischer und deutscher Blätter, daß der Prinz von Wales jüngst in einer politischen Mission in Paris gewesen, ist eine völlig irrige. Der englische Thronfolger hat während der letzten drei Monate das Ausland nicht besucht. Wer überdies mit den Verhältnissen vertraut ist, wird wissen, daß der Prinz von Wales sich weder für eine politische Mission gebrauchen läßt, noch für eine solche verwendet wird.

Die Krankenschwester Ingle, welche vor Kurzem im Guy's Hospital, London, den Tod einer schwindsüchtigen Patientin beschleunigte, indem sie ihr wider deren Willen ein kaltes Bad gab, wurde dieser Tage von den Geschworenen der fahrlässigen Tödtung für schuldig befunden, aber, da mildernde Umstände in Betracht kamen, nur zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Schwurgerichts-Verhandlung deckte viele Uebeltände in der Hospitalverwaltung auf. So stehen in dem genannten Hospital sowie in vielen anderen Krankenanstalten London's die Krankenschwestern nicht unter der Kontrolle der Ärzte, sondern unter der einer „Oberin“, welche es in der Regel für eine viel wichtigere Aufgabe hält, die Seele als den Körper der Patienten zu heilen.

London, 10. Aug. Aus Irland liegen schlimme Nachrichten vor, welche zeigen, wie nötig das Einschreiten der Regierung durch Verstärkung der dortigen Truppen war. Eine Ausschreitung entsehrlicher Art wurde am Sonntag Abend unweit New Ross verübt. Mr. Thomas Boyd, der Kronanwalt für die Grafschaft Tipperary, und seine zwei Söhne wurden, während sie sich zu Wagen von ihrer Behausung, Chilcombe Lodge, nach New Ross begaben, von einer Bande von Männern, die schwarze Larven trugen, angefallen und durch Flintenschüsse verwundet. Mr. Thomas Boyd erhielt eine schwere Wunde im Arm, einer seiner Söhne einen Schlag durch die Lunge, während der zweite Sohn mit einer leichten Verwundung am Bein davonkam. Der schwerverwundete Sohn dürfte nicht wie-

der ankommen. Nur durch schnelles Fahren retteten sich Vater und Söhne vor gänzlicher Vernichtung. Die Mordhelfer verfolgten die Flüchtigen eine Zeitlang und schlugen sich dann seitwärts in die Büsche. Alle Bemühungen der Polizei, ihre Verhaftung zu bewirken, sind bis jetzt fruchtlos geblieben. Man hat es hier augenscheinlich mit einem agrarischen Verbrechen zu thun. Es verlautet, daß Mr. Boyd vor dem Angriff mehrere Drohbriefe erhielt. Der Vorfall hat in dem Bezirk die größte Aufregung verursacht und auf allgemeines Verlangen wurde das daselbst stationirte Polizeidetachment wesentlich verstärkt.

In Armagh kam es am Sonntag Abend zu einem Handgemenge zwischen Katholiken und einer Anzahl von Orangisten, die einen Ausflug von Bebbrook nach Newry gemacht hatten und mit einer Musikkapelle zurückkehrten. Als letztere durch das katholische Viertel zogen, wurden sie mit Flintenschüssen und Steinwürfen angegriffen. Der Aufseher wurde erst dann von der Polizei ein Ende gesetzt, nachdem auf beiden Seiten Blut geflossen.

Späteren Berichten über den Mordanschlag bei New Ross zufolge ist Charles Boyd, der schwerverwundete Sohn des Kronanwalts, gestorben. Neun Personen sind verhaftet worden, in deren Besitz Gewehre mit aufgesteckten Bajonetten und Larven gefunden wurden.

Der „Times“ wird aus Kabul vom 8. d. gemeldet: „Es ist zu früh, den Widerstand voranzujagen, auf den Sir F. Roberts stoßen dürfte. Ueber Ayub Khan's Bewegungen ist hier nichts bekannt; es scheint jedoch, daß er noch immer in der Nähe Kandahars verweilt. Je näher Kandahars Ayub Khan von Sir F. Roberts getroffen wird, desto gewisser sind seine Absichten, den Briten Widerstand leisten zu können. In Ghazni und zwischen Ghazni und Khetlat-i-Khizai ist die ländliche Bevölkerung viel kriegerischer gestimmt und besser bewaffnet, als in der Nähe Kandahars, und sind es doch schließlich die Stammesgenossen und nicht die sogenannten regulären Sepoys, die unsere gefährlichsten Gegner in Afghanistan sind. — Kandahar ist 313 Meilen von Kabul entfernt und hofft General Roberts den Weg in 25 Tagen zurückzulegen. Dies ist ein guter Marsch für eine voll ausgerüstete Armee, jedoch kein Ding der Unmöglichkeit, da der Armee keine (Rad) Kanonen und Wagen folgen und der Transport einzig und allein durch Ponies und Maulthiere besorgt wird. Die Truppen werden somit am 2. September in Kandahar eintreffen.“

Die Situation in Kabul ist durch die Niederlage von Helmund weniger beeinträchtigt worden, als zu erwarten stand. Das Volk fühlt, daß die britische Regierung den Schlag nicht hinnehmen kann und Ayub Khan, indem er derselben entgegen trat, statt seine Kräfte für einen Angriff auf den Emir nach dem Abmarsch der britischen Truppen aufzusparen, sich ruinirt hat. Die britischen Behörden erwarten nicht, daß Sir Donald Stewart's Rückzug auf Gandamah und Sir F. Roberts Vormarsch bis auf Ghazni auf Widerstand stoßen werden. Es sind kluger Weise alle Vorbereitungen getroffen worden, um etwas Derartiges zu verhindern. Die hervorragendsten nördlichen Ghilzai-Chefs sind im Lager des Emirs zurückgehalten worden. Der Emir thut sein Möglichstes, um

die britischen Behörden zu unterstützen. Er wird wahrscheinlich am Tage nach dem Abmarsch der britischen Armee in Kabul einziehen, da der Donnerstag bei den Afghanen als ein günstiger Tag gilt. Vielleicht, daß er den Tag vor dem Abmarsch der Armee nach der Ebene unterhalb Behmar's kommt, behufs einer letzten Unterredung mit Sir Donald Stewart und Mr. Lepel Griffin. Es hängt dies von der Laune der ihn begleitenden Chefs ab. Er selbst wünscht eine solche letzte Zusammenkunft; nicht bei einem förmlichen Durbar, sondern als freundliche Berabschiedung. Der Emir hat neue Gouverneure für Ghazni, Dschellalabad und Bamian ernannt. Der Gouverneur von Ghazni begleitet General Roberts bis an die Grenze seiner Provinz. Der Sirdar Wali Mahomed ist nach Indien abgegangen; einige weitere Sirdare stehen im Begriff, sich zu verabschieden, allein es sind dies nur wenige im Vergleich zu denjenigen, welche glauben, zum Eril genöthigt zu werden. Hashim Khan mit dem jugendlichen Prinzen befindet sich derzeit in Ghazni. Das Volk hat sich ihm nicht angeschlossen und bedauert Hashim Khan Kabul verlassen zu haben. Das ganze nördliche Afghanistan ist ziemlich ruhig; dergleichen Kohistan, Wardah, das Ghilzai-Land und Dschellalabad. Es ist noch nicht möglich, sich über die Absichten des neuen Emirs, seine Stellung zu behaupten, auszusprechen, jedenfalls gewinnen dieselben durch den Marsch der Armee des General Roberts durch den ihm am feindseligst gestimmten Landestheil und die Gewißheit, daß die britische Macht aufgeboten werden wird, um seinen gefährlichsten Rivalen Ayub zu vernichten.

## Vermischte Nachrichten.

Die Pariser Firma Crard hat in aller Stille ihr hundertjähriges Bestehen gefeiert und bei diesem Anlaß die Summe von 60,000 Frs. ihren Arbeitern, einem jeden nach seinen Dienstjahren, zugewiesen.

## Literatur-Anzeige.

Von dem Bruchwerk: „Deutsche Geschichte von L. Starke“, Bielefeld und Leipzig, Verlag von Velhagen und Klasing, ist soeben die II. Abtheilung erschienen, welche bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts herabreicht. Was wir an dieser Stelle der I. Abtheilung nachgerühmt haben, ist noch in erhöhtem Maße von der vorliegenden zu sagen. Der Text ist korrekt und beruht auf dem Ergebnis der neuesten Forschung und die Abbildungen erregen das höchste Interesse des Lesers. Wie schon früher erwähnt, enthält dies Buch nicht willkürlich komponirte Illustrationen, sondern ausschließlich vortrefflich ausgeführte und genaue Abbildungen von Denkmälern, Münzen, Urkunden, Siegeln, Inschriften, Miniaturen aus alten Handschriften u. dgl. In dieser Abtheilung möchten wir besonders hervorheben: die Abbildung des goldenen Deckelschmuckes eines Evangelienbuches, das Kaiserin Theophano und Kaiser Otto III. dem Kloster Epternach geschenkt haben (jetzt in Gotha), ferner die Nationen des Reichs dem Kaiser huldigend“ aus dem Evangelium Heinrichs II. (früher im Dom zu Bamberg, jetzt in München) und ein Miniatur aus dem Jahre 1188 (in der Vatikanischen Bibliothek), welche Friedrich Barbarossa als Kreuzfahrer darstellt. Man sieht, daß die Verlagshandlung keine Mühe und Kosten scheut, dem Buch nach allen Richtungen hin einen bedeutenden und bleibenden Werth zu sichern. Der Preis (für die Abtheilung mit 10 Beilagen in Farbendruck, 2 Karten und 92 erläuternden Abbildungen im Text 4 M.) ist beispiellos billig.

## Die Streitkräfte Griechenlands.

Durch die von Griechenland ausgesprochene Mobilmachung seiner Armee wird das allseitige Interesse den hellenischen Verhältnissen in höherem Grade als sonst zugewandt. Das Ministerium Trikoupis hatte die auf militärischem Gebiete theils geplanten, theils ausgeführten Reformen wohl ausschließlich für den Fall vorgesehen, in kürzester Frist eine starke und gute Armee für eine kriegerische Aktion heranzubilden. Sollte es in Griechenland nun doch Schlagen kommen, so wird der Erfolg den Werth dieser Reformen klar legen; vielleicht thut dies schon die bloße Mobilmachung. Die Friedensorganisation des griechischen Heeres weist einen ungewöhnlich geringen Präsenzstand auf. Nach dem Gesetze beträgt der Friedensstand der drei Infanterieregimenter (zwei von 3 und eins von 4 Bataillonen, zusammen 10 Bataillone) im Ganzen nur 2855 Mann, darunter 212 Offiziere, 16 Kadetten, 606 Unteroffiziere, 160 Musiker und 1861 Soldaten. Außer diesen 3 Regimentern besitzt Griechenland noch 11 Jägerbataillone — davon sind allerdings 7 in der Reorganisation begriffen — welche zusammen 3850 Mann umfassen, und zwar: 221 Offiziere, 22 Kadetten, 638 Unteroffiziere, 143 Musiker und 2816 Jäger. Das in der Bildung begriffene Schulbataillon ist kaum mitzuzählen, da nach Abzug der Offiziere und Chargen seine Friedensstärke überhaupt nur 49 Soldaten betragen sollte. Die Kavallerie besteht aus einem Regimente zu 5 Schwadronen, welches einen Friedensstand von 29 Offizieren, 4 Kadetten, 123 Unteroffizieren, 10 Musikern, 307 Reitern, im Ganzen 479 Mann mit 440 Pferden aufweist. Die Artillerie umfaßt ein Regiment mit 4 leichten Feldbatterien mit 7,5cm-Geschützen und 8 Gebirgsbatterien mit 7,5cm-Geschützen, außerdem verfügt sie noch über zwei, im Frieden wegen Mangels an Pferden unbespannten 8,7cm-Feldbatterien. Die Geschütze sind durchweg von Krupp geliefert. Der Friedensstand des Artillerieregiments umfaßt 58 Offiziere, 6 Kadetten 220 Feuerwerker und Unteroffiziere, 37 Musiker, 591 Artilleristen, 272 Pferde, 128 Maulthiere. Das in fünf Gendabteilungen eingetheilte Geniecorps besteht aus zwei selbständigen Corps, von welchen jedes 2 Bataillone zu je 2 Kompagnien enthält. Ihre Stärke beträgt 55 Offiziere, 4 Kadetten, 213 Unteroffiziere, 26 Musiker und 484 Pioniere nebst 22 Pferden. Ein besonderes Gendarmecorps verfügt über 85 Offiziere, 273 Unteroffiziere, 1792 Mann, 133 Pferde,

so daß mit Einrechnung sämtlicher Offiziere und Chargen die Gesamt-Friedensstärke des griechischen Heeres sich auf 12,118 Köpfe, 951 Pferde und 128 Maulthiere bezieht, wobei Arsenal, Sanitätskorps, Unterrihtsanstalten und Schulbataillon einbezogen sind. Eine eigentliche Reserve und Landwehr, wie sie in dem Reorganisationsgesetz vorgesehen ist, besteht in der Wirklichkeit noch nicht; bei der Mobilmachung wird man sich daher auf das Anwerben alter Soldaten und Freiwilliger einschränken müssen. Trotzdem hofft die Regierung eine Armee von 40,000 Mann in's Feld stellen zu können, also die ungefähre Stärke eines deutschen Armecorps. Disziplin und Ausbildung der griechischen Truppen lassen zwar vieles zu wünschen übrig, dagegen ist in Bezug auf die allgemeine Armeeausrüstung in letzter Zeit außerordentlich viel geschehen. Die Infanterie und die Genietruppen sind durchweg mit dem Gras-Gewehr, die Kavallerie und Artillerie mit dem Gras-Karabiner ausgerüstet. Diese Waffen sind aus Steyr bezogen, welche Fabrik im Jahre 1877 der griechischen Regierung 75,000 Gewehre geliefert haben soll. Die Gendarmerie ist mit Chassepots bewaffnet und in den Arsenalen befindet sich noch eine große Anzahl von Gras-Gewehren, Mylonas, Chassepots und älteren Vorderladern, so daß eine leere en masse Waffen genug zur Verfügung haben würde. Die Gewehre und die Karabiner der Artillerie sind mit einem Handbajonet versehen. Außer den oben erwähnten, mit sechs Pferden bespannten Batterien verfügt das Kriegsdepartement noch über 6 Batterien Leichte, welche ebenfalls Krupp geliefert hat. Die Munition für die Infanterie wird in Nauplia, das Pulver in einer Privatfabrik zu Athen angefertigt.

Die griechische Marine besitzt an den mit dem Meere vertrauten zahlreichen Schiffen und Fischern einen guten Ersatz und dieselben folgen freudig dem Werberufe, da sie den sicheren Unterhalt als Matrosen der königlichen Marine ihrem künftigen und sorgenvollen Leben vorziehen. Gegenwärtig zählt die Marine an schwimmendem Material folgende Schiffe: 1) „Georgios I.“, 1868 in England gebaute, 200 englische Fuß lange, 33 englische Fuß breite eiserne Panzerkorvette im Gehalte von 1052 Tonnen, Stärke der Panzerplatten 8" und 7", Bemannung 102 Matrosen. Das Schiff trägt 2 Armstrong-Kanonen in der gepanzerten Kasematte von je 28,000 engl. Pfund Rohrgewicht und 2—5" Whitworth-Deckgeschütze. 2) „Dra“, in Triest gebaute hölzerne

Panzerkorvette, 290 engl. Fuß lang, 38 engl. Fuß breit, Tonnengehalt 1750, Pferdekraft 1950, Geschwindigkeit 11,5 Knoten, Stärke der Panzerplatten 5—7 1/2", Bemannung 172 Matrosen. Die Ausrüstung besteht aus 2 Armstrong 9" und 4 Armstrong 7" in der Kasematte; außerdem auf Achter und Bug je ein Armstrong 6". 3) „Bubolina“, eiserner Kreuzer, in Schottland gebaut, Länge 200 engl. Fuß, Breite 30 engl. Fuß, Gehalt 1654 Tonnen, Pferdekraft 1803, Geschwindigkeit 11,50 Knoten, Bemannung 175 Mann. Die Artillerie besteht aus 6 Krupp-Kanonen 15 cm und 4 Revolver-Hotchkiss-Kanonen. 4) „Miaulis“, schnell laufender mit Holz bespannter eiserner Kreuzer, kürzlich auf einer Privatwerft in Toulon erbaut, Länge 252 engl. Fuß, Breite 36 engl. Fuß, Gehalt 1840 Tonnen, Pferdekraft 2400, Geschwindigkeit 15,6 Knoten, Bemannung 172 Matrosen. Das Schiff führt auf Mittschiff 2 Krupp-Kanonen 17 cm, auf Achter 1 dergleichen, auf Bug eine leichte Krupp-Kanone 17 cm, ferner 2 Revolver-Hotchkiss-Kanonen. 5) „Salamina“, eisernes Kanonenboot, 400 Tonnen Gehalt, 200 Pferdekraft, 58 Mann Besatzung, 11 Knoten Geschwindigkeit, führt auf Achter und Mittschiff je eine Armstrong von 4150 Pfund Rohrgewicht. 6) „Parolos“, derselbe Typus und Ausrüstung wie „Salamina“. 7) „Cyros“, 8) „Afroessa“, 10) „Nauplia“, 11) „Pistavra“, eiserne Kanonenboote, 298 Tonnen, 162 Pferdekraft, 39 Mann Besatzung, 11 Knoten Geschwindigkeit, führen auf Achter eine französische gusseiserne Kanone, 12 cm, Vorderlader. Außerdem besitzt die Marine 3 Kutter, 3 Briggs, 2 stählerne Torpedoboote und 2 gedeckte Dampfbaracken; die königl. Yacht „Amphitrite“ hat keine Besatzung. Die Beschaffung von zwei weiteren Panzerkorvetten und ihre Ausrüstung mit Krupp-Geschützen war in Aussicht genommen; dieselben sollten in Toulon gebaut werden. Der Hafen von Paros in der gleichnamigen Bucht hat sich als zu klein herausgestellt und man will den ganzen Kriegshafen in die Bucht von Phairomeni verlegen; dieselbe besitzt bei großer Wassertiefe sehr günstige Uferverhältnisse und ist durch die Insel Salamis bis auf die beiden schmalen, aus der Schlacht bei Salamis her bekannten Meerengen vom offenen Meere geschieden. Da diese Meerengen leicht zu verteidigen und durch Anlagen von Seeminen, Torpedos u. s. w. ebenso leicht zu sperren sind, so würde für den bevorstehenden Kriegsfall die Bucht von Phairomeni eine eben so gesicherte und dabei geräumigere Zuflucht abgeben als der Hafen von Paros.



Frankfurter Kurse vom 11. August 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

<b>Staatspapiere in Prozenten.</b>	Medlenburger 143 7/8	ung. Nordostbahn 5 % 88 1/2	unverzinsliche, p. St. i. A.
Preußen 4 1/2 % Obligat. 105 3/4	Wälzische Nordbahn 125 1/2	ung. Galizische 74 1/2	Ausbach-Gungenhausen 37.40
Württemberg 4 1/2 % 102 1/4	Nordbahn 96 1/2	Wien-Pottendorf 5 % 84 1/2	Babische fl. 35 176.40
Baden 4 1/2 % gekündigt 100 1/4	Rheinische Stammaktien 160 1/4	Pacific-Central 6 % 111 1/2	Braunschweiger Thlr. 20 99.10
3 1/2 % von 1842 97 1/2	Rudolf 5 % 200 fl. 141	South-Missouri 6 % 102 1/2	Kurbessische Thlr. 40 282.80
Hessen 4 % Obligationen 100	Böhm. Westbahn 5 % 199 1/2	3 % Livornoer 53 1/2	Reininger fl. 7 26.70
Russische 5 % Orient, III. C. 60 1/4	<b>Eisenbahn-Prioritäten,</b>	5 % Loslansche 86 1/2	Kassauer fl. 25 113.50
Rußland 5 % v. 1870 90 3/4	in Prozenten.	<b>Pfandbriefe in Prozenten.</b>	Deffner. von 1864 313.50
5 % v. 1871 90 3/4	4 1/2 % Hess. Ludw. conv. 103	4 1/2 % Rhein. Hypoth.-B. 102	Credit. von 1858 334.40
4 1/2 % v. 1875 82 1/2	4 1/2 % Bata. (Verb.) 101 1/2	4 % Rhein. Hypothekenbank 97 1/2	Schwed. 10-Thlr.-Loose 51.-
Schweden 4 1/2 % in Thlr. 100 1/2	5 % Böhm. Westb. fl. 300 86 1/2	5 % Preuß. Centr.-Bod.-	Finnländische 51.10
Schweiz 4 1/2 % Berner 101 1/2	5 % Mähr. Grenzbahn 5 % 64 1/2	Kr.-Bant. verl. à 110 111 1/2	<b>Städte-Obligationen.</b>
Spanische 3 % v. 1869 19 1/2	5 % Elisabethb. i. Gem. 85 1/2	5 % Deferr. Boden-Kre-	4 1/2 % Karlsruhe v. 1877 100 1/4
<b>Bankaktien in Prozenten.</b>	Elisabethb. (Gisela) 86 1/2	dit-Anstalt 100 1/4	4 1/2 % 1879 99 1/4
Badische Bank 106 1/2	" (Nied.-Braun) 71 1/2	4 1/2 % Schwedische 99 1/2	4 1/2 % Baden-Baden
Deutsche Vereinsbank 107 1/2	Donau-Drain 5 % 71 1/2	4 % Südd. Bod.-Kr.-Bank 99	4 1/2 % Konstanz
Frankfurter Bankverein 108	5 % Franz-Josef-Bahn 87 1/2	<b>Anleihen-Loose,</b>	4 1/2 % Heidelberg 101 1/2
Rheinische Kreditbank 108 1/4	5 % Galiz. Karl-Ludw.-	verzinsliche, in Proz.	4 1/2 % Mannheim 102 1/4
<b>Eisenbahn-Aktien in Proz.</b>	Bahn von 1863 91 1/4	4 % Badische Prämien 133 1/2	4 1/2 % Pforzheim 101 1/4
Bergisch-Märkische 118	Rudolf 5 % 1869 81 1/4	3 1/2 % Köln-Mindener 132	<b>Geldsorten.</b>
Berlin-Anhalt 123 1/2	4 1/2 % Schweizer Central-	4 % Rhein. Hypoth. 123 1/2	Dulaten 9.53-58
Heidelbergs-Speier 60 1/2	und Nordostbahn 102	3 % Rhein. Hypoth. 127 1/2	Engl. Sovereign's 20.38-42
Hessische Ludwigsbahn 103 1/4	Nordwestbahn Lit. B. 86 1/2	3 % Dübener 127 1/2	Russische Imperiales 16.70-75
Ludwigshafen-Speier	Vorarlberger 5 % 81 1/2	3 % Deferr. von 1854 115	Dollars in Gold 4.18-21
	ungar. Dnbahn 5 % 71 1/2	3 1/2 % Preuß. Prämien	Disconto der Reichsbank 4 %
		4 % Raab-Gräzer 92 1/2	" " Freff. Bank. 4 %

Handel und Verkehr.

**Handelsberichte.**  
 Berlin, 11. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per August 200.-, per September-Oktober 197.-, per Oktober-November 197.-, Roggen per August 179.50, per September-Oktober 175.50, per Oktober-November 173.50. Rüböl loco 54.80, per September-Oktober 54.80, per Oktober-November 56.-. Spiritus loco 62.50, per August 61.90, per August-September 61.-, per September-Oktober 57.60. Hafer per August 144.-, per September-Oktober 142.-.  
 Wien, 11. Aug. Weizen loco hiesiger 23.-, loco fremder 22.50, per November 19.95, per März 19.85. Roggen loco hiesiger 19.-, per November 16.85, per März 16.90. Hafer loco 16.-. Rüböl effekt. mit Faß 29.20, per Oktober 29.10, per Mai 30.-.  
 Bremen, 11. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 9.45, per Sept.-Dezbr. 9.65. Rüböl. Amerikanisches

Schweinefleisch Wilcor (nicht verzollt) 42.  
 Peitz, 11. Aug. Weizen loco behauptet, a. Termine fester, per Herbst 10.10 G., 10.15 B., per Frühjahr 10.47 G., 10.50 B. Hafer per Herbst 5.70 G., 5.75 B., per Frühjahr 5.60 G., 5.65 B. Mais per August - G., - B. Raps per August-Septbr. 12 1/2 G. Triibe.  
 Paris, 11. Aug. Rüböl per Aug. 71.75, per Sept. 72.25, per Sept.-Dez. 73.75, per Jan.-April 75.50. Spiritus per Aug. 62.50, per Jan.-April 57.-. Zucker, weißer, dispon. Nr. 3, per Aug. 69.50, per Okt.-Jan. 61.-. Wehl, 8 Marken, per Aug. 61.25, per Sept. 57.75, per Sept.-Dez. 56.-, per Nov.-Febr. 55.-. Weizen per August 27.25, per Sept. 26.50, per Sept.-Dez. 26.-, per Nov.-Febr. 26.-. Roggen per August 19.50, per Sept. 19.-, per Sept.-Dez. 19.25, per Nov.-Febr. 19.-.  
 Amsterdam, 11. Aug. Weizen auf Termine höher, per November 276, per März - Roggen loco niedr., auf Termine unvar., per Oktober 192, per März 192. Leinöl loco 30 1/4.

per Herbst 29 1/2, per Frühjahr 29. Rüböl loco 390, per Herbst 340, per Frühjahr 354.  
 Antwerpen, 11. Aug. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: Best. Raffinirtes Lape weiß, disponibel 23 1/4 B., 23 1/2 B.  
 New-York, 10. Aug. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 9 1/4, dto. in Philadelphia 9 1/2, Mehl 4.25, Mais (old mired) 49, Rother Winterweizen 1.09, Kaffee, Rio good fair 15 1/2, Havana-Zucker 7 1/2. Getreidefracht 5 1/2, Schmalz, Marke Wilcor 8 1/2, Speck 8 1/2.  
 Baumwoll = Zufuhr 1000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 1000 B., dto. nach dem Continent 4000 B.  
 Erste italienische (Piemontese) Prämien-Anleihe von 1849. Ziehung vom 31. Juli. Auszahlung am 1. Oktober. Hauptreihe: Nr. 18926 36,875 Lire. Nr. 16901 11,060 Lire. Nr. 14449 7375 Lire. Nr. 16176 5900 Lire. Nr. 6943 720 Lire.  
 Finnländische 10 Thlr.-Loose von 1868. Ziehung vom 2. Aug. Gezogene Serien: 40 62 210 283 297 406 479 566 594 669 681 747 806 823 824 1047 1145 1308 1392 1732 1875 1923 1954 2027 2033 2205 2257 2285 2395 2467 2600 2753 2772 2893 3038 3079 3172 3207 3284 3683 3935 4096 4144 4151 4250 4268 4291 4319 4324 4376 4430 4485 4508 4516 4667 4711 4714 4810 4957 5020 5048 5159 5195 5376 5388 5516 5771 5787 5794 5814 5874 5896 5917 5962 6019 6095 6115 6196 6236 6484 6486 6497 6504 6629 6691 6926 6932 6975 6991 7102 7169 7273 7279 7462 7490 7547 7556 7695 7706 7735 7784 7898 7844 7907 7910 8013 8255 8336 8466 8719 8950 9317 9416 9554 9557 9565 9571 9681 9689 9710 9796 9909 9914 10108 10144 10265 10317 10380 10433 10434 10581 10800 10814 10826 10850 10984 11031 11202 11217 11235 11285 11317 11350 11413 11465 11482 11898 11977 11989 11993. Die Prämienziehung findet am 1. November d. J. statt.

**Witterungsbeobachtungen**  
 der meteorologischen Station Karlsruhe.

August	Barometer	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind	Witterung	Beobachtung
11. Woge. 2 Uhr	753.5	18.4	80	E.	f. bew.	veränderlich.
Nacht 9 Uhr	753.0	16.0	91	N.	R.	bedeckt.
12. Woge. 7 Uhr	751.5	15.2	93	SE.	"	neblig.

Verantwortlicher Redakteur:  
 Heinrich Goll in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 1. bis 8. August 1880. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen					Orte.	Roggen					Orte.	Gerste					Orte.	Hafer														
	1 Bunter	2 Bunter	3 Bunter	4 Bunter	5 Bunter		1 Bunter	2 Bunter	3 Bunter	4 Bunter	5 Bunter		1 Bunter	2 Bunter	3 Bunter	4 Bunter	5 Bunter		1 Bunter	2 Bunter	3 Bunter	4 Bunter	5 Bunter										
Konstanz	11.50	12.-	8.50	8.50	8.50	Konstanz	11.50	12.-	8.50	8.50	8.50	Konstanz	11.50	12.-	8.50	8.50	8.50	11.50	12.-	8.50	8.50	8.50	Konstanz	11.50	12.-	8.50	8.50	8.50	11.50	12.-	8.50	8.50	8.50
Ueberlingen	11.85	11.90	8.50	8.50	8.50	Ueberlingen	11.85	11.90	8.50	8.50	8.50	Ueberlingen	11.85	11.90	8.50	8.50	8.50	11.85	11.90	8.50	8.50	8.50	Ueberlingen	11.85	11.90	8.50	8.50	8.50	11.85	11.90	8.50	8.50	8.50
Willingen	11.80	11.70	8.50	8.50	8.50	Willingen	11.80	11.70	8.50	8.50	8.50	Willingen	11.80	11.70	8.50	8.50	8.50	11.80	11.70	8.50	8.50	8.50	Willingen	11.80	11.70	8.50	8.50	8.50	11.80	11.70	8.50	8.50	8.50
Wiesloch	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65	Wiesloch	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65	Wiesloch	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65	Wiesloch	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65
Stodach	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65	Stodach	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65	Stodach	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65	Stodach	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65	12.05	11.60	8.65	8.65	8.65
Radolfzell	11.65	11.60	8.05	8.40	7.50	Radolfzell	11.65	11.60	8.05	8.40	7.50	Radolfzell	11.65	11.60	8.05	8.40	7.50	11.65	11.60	8.05	8.40	7.50	Radolfzell	11.65	11.60	8.05	8.40	7.50	11.65	11.60	8.05	8.40	7.50
Hilzingen	12.35	12.35	8.50	8.50	8.50	Hilzingen	12.35	12.35	8.50	8.50	8.50	Hilzingen	12.35	12.35	8.50	8.50	8.50	12.35	12.35	8.50	8.50	8.50	Hilzingen	12.35	12.35	8.50	8.50	8.50	12.35	12.35	8.50	8.50	8.50
Willingen	12.70	12.70	8.50	8.50	8.50	Willingen	12.70	12.70	8.50	8.50	8.50	Willingen	12.70	12.70	8.50	8.50	8.50	12.70	12.70	8.50	8.50	8.50	Willingen	12.70	12.70	8.50	8.50	8.50	12.70	12.70	8.50	8.50	8.50
Dombach	13.05	13.05	8.50	8.50	8.50	Dombach	13.05	13.05	8.50	8.50	8.50	Dombach	13.05	13.05	8.50	8.50	8.50	13.05	13.05	8.50	8.50	8.50	Dombach	13.05	13.05	8.50	8.50	8.50	13.05	13.05	8.50	8.50	8.50
Müllheim	11.50	11.50	8.50	8.50	8.50	Müllheim	11.50	11.50	8.50	8.50	8.50	Müllheim	11.50	11.50	8.50	8.50	8.50	11.50	11.50	8.50	8.50	8.50	Müllheim	11.50	11.50	8.50	8.50	8.50	11.50	11.50	8.50	8.50	8.50
Freiburg	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	Freiburg	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	Freiburg	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	Freiburg	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50
Offingen	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50	Offingen	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50	Offingen	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50	Offingen	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50
Endingen	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50	Endingen	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50	Endingen	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50	Endingen	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50
Ettenheim	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Ettenheim	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Ettenheim	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Ettenheim	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75
Lahr	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Lahr	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Lahr	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Lahr	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75
Freiburg	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	Freiburg	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	Freiburg	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	Freiburg	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50
Offingen	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50	Offingen	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50	Offingen	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50	Offingen	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50	12.50	12.50	8.50	8.50	8.50
Endingen	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50	Endingen	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50	Endingen	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50	Endingen	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50	12.25	12.25	8.50	8.50	8.50
Ettenheim	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Ettenheim	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Ettenheim	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Ettenheim	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75
Lahr	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Lahr	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Lahr	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	Lahr	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75	12.40	12.40	9.15	8.45	7.75
Freiburg	11.85	11.85	8.50	8.50	8.50	Freiburg	11.85																										